

otto pflegt otto informiert otto fragt nach
otto organisiert hilfen otto berät angehörige

Situationsbericht 2020 zur Pflegeentwicklung in Magdeburg

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe, - Sozial- und Gesundheitsplanung der
Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2021

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm -Höpfner- Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3606

Fax: (0391) 540 96 3242

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe
gestattet.

Situationsbericht 2020 zur Pflegeentwicklung in Magdeburg

Inhaltsverzeichnis

Einführung – aktuelle Entwicklungen	2
1. Pflegeinfrastruktur in Magdeburg	4
1.1. Information und Beratung.....	4
1.2. Ambulante Pflege	8
1.3. Teilstationäre Pflege	10
1.4. Stationäre Pflege	12
2. Entwicklung der Pflegebedürftigen in Magdeburg	19
2.1. Auswertung der Pflegestatistiken	19
2.2. Entwicklung 1999 bis 2017	23
2.3. Ausblick auf die künftige Entwicklung	25
Fazit	27
Abbildungsverzeichnis	29
Tabellenverzeichnis.....	29

Einführung – aktuelle Entwicklungen

Die regelmäßige Analyse der Pflegesituation erfolgt entsprechend § 4 Absatz 1 des Ausführungsgesetzes zum Pflegeversicherungsgesetz (PflegeV-AG LSA).

Ausführungsgesetz zum Pflege-Versicherungsgesetz (PflegeV-AG)

§ 4 PflegeV-AG – Kommunale Pflegestruktur

(1) Die Landkreise und kreisfreien Städte sind verpflichtet, jeweils für ihr Gebiet eine Analyse der Pflegestruktur vorzunehmen, die vollstationäre und teilstationäre Pflegeplätze ausweist und das Angebot an ambulanten Pflegediensten erfasst. Auf der Grundlage der erhobenen Kapazitäten kann auf die Pflegelandschaft koordinierend eingewirkt werden. Eine Koordinierung für das Gebiet mehrerer Gebietskörperschaften ist möglich.

Mit der vorliegenden Information wird die aktuelle Berichterstattung zur Pflegesituation gemäß des Stadtratsbeschlusses 1426-52(V)12 vorgelegt.

Gesetzliche Neuregelungen

Mit den Pflegestärkungsgesetzen I bis III hat es seit 2015 zahlreiche Neuregelungen im Bereich der Pflege gegeben. Insbesondere der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff ab dem 01.01.2016 und das neue Begutachtungsverfahren ab 01.01.2017 führten zu weitgehenden Veränderungen.

Das neue Begutachtungsverfahren beruht nicht mehr auf den streng bemessenen Zeitanteilen für die Pflege, sondern berücksichtigt den tatsächlichen Unterstützungsbedarf der Pflegebedürftigen.

Besonders für demenzkranke Menschen hat sich dadurch die leistungsrechtliche Situation seit der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs verbessert. Es wird nicht mehr nur die reine Körperpflege betrachtet, sondern der Grad der Selbstständigkeit der Betroffenen ist ausschlaggebend. Körperliche, geistige und psychische Einschränkungen werden gleichermaßen berücksichtigt.

Menschen, die einen Unterstützungsbedarf haben, der noch nicht zur Einstufung in die frühere Pflegestufe I geführt hatte, haben nach dem neuen System erstmals Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung in dem neuen Pflegegrad 1. Das berechtigt unter anderem demenzkranke Personen ohne körperliche Einschränkungen zur Inanspruchnahme von teilstationärer Pflege.

Durch die neuen Kriterien erhöhte sich die Zahl der Leistungsberechtigten in der Pflegeversicherung.

Die dem vorliegenden Pflegesituationsbericht zugrundeliegenden Statistiken zu den Pflegebedürftigen – basierend auf den Daten der Bundespflegestatistik mit Stand Dezember 2017 – berücksichtigen erstmals diese neuen Entwicklungen.

Für die Situationseinschätzung in diesem Pflegebericht wurden die Leistungsanbieter in Magdeburg um Informationen zu ihren aktuellen Angeboten und ihren künftigen Planungen gebeten. Rund 60 % der Leistungsanbieter äußerten sich zu den Fragen. Auch eine Einschätzung zu aktuellen Problemen in der Leistungserbringung ist in diesen Bericht eingeflossen.

Pflegeeinrichtungen und Corona-Pandemie

Das Corona-Virus fordert die in den Pflegeheimen lebenden besonders schutzbedürftigen Menschen und die zu ihrer Pflege/ Betreuung Beschäftigten. Rechtsgrundlage für in dieser Situation greifende Maßnahmen oder Entscheidungen des örtlich zuständigen Gesundheits- und Veterinäramtes für diese Einrichtungen bildet das Infektionsschutzgesetz und die entsprechende Zuständigkeitsverordnung (IfSG; ZustVOIfSG ST). Zum jetzigen Zeitpunkt sind neben den allgemeinen Verhaltensregeln (AHA-L-C) und den Regelungen der jeweiligen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung (Hygienekonzepte/ Quarantäneregeln) folgende noch zusätzlich in Magdeburg geltende Schutzmaßnahmen für alle in Magdeburg betriebenen Pflegeheime ergriffen worden:

- FFP-2 Schutzmasken für alle Mitarbeitenden in den Einrichtungen
- Schnelltests für alle Mitarbeitenden in den Einrichtungen (einmalig 7 Tage täglich, danach zweimal Woche)
- Testung aller Besuchenden vor Betreten der Einrichtung/ Vergabe von Besuchsterminen

1. Pflegeinfrastruktur in Magdeburg

1.1. Information und Beratung

Um vorhandene Angebote nutzen zu können, brauchen die potentiell Nutzenden leicht zugängliche Information und Beratung über die möglichen Leistungen und deren Anbieter. Die Informationen müssen Angaben zu den vorhandenen Angeboten und zu den Voraussetzungen für die Inanspruchnahme enthalten. Andererseits muss die Möglichkeit gegeben sein, eine objektive neutrale Beratung dazu erhalten zu können, welche Hilfen und Leistungen im Einzelfall zweckmäßig sind und wie diese gegebenenfalls sinnvoll kombiniert werden können.

Alle Leistungsempfänger der Pflegeversicherung haben gemäß § 7a SGB XI einen Anspruch auf individuelle Pflegeberatung durch die Pflegekassen. In Sachsen-Anhalt wird die gesetzliche Pflicht zur Pflegeberatung nach § 7a SGB XI durch das System der „Vernetzten Pflegeberatung“ umgesetzt. Das Ziel der Vernetzung der Beratungsangebote in den Servicecentern der Krankenkassen und Beratungsstellen der Kommunen beschreiben die Pflegekassen auf ihrer Internet-Seite damit, den Versicherten „durch die Bündelung unserer Beratungsangebote und die Nutzung unserer vorhandenen Beratungsinfrastruktur möglichst wohnortnah eine umfassende, abgestimmte und zielgerichtete Pflegeberatung anzubieten.“¹

Tabelle 1: Beratungsstellen im System der vernetzten Pflegeberatung

1. Pflegeberatungsstellen der Kranken- und Pflegekassen²		
AOK Sachsen-Anhalt (auch Reha-Servicestelle)	Lüneburger Straße 4	39106 Magdeburg
AOK Sachsen-Anhalt	Halberstädter Str. 125/127	39112 Magdeburg
BKK VBU – Servicecenter Magdeburg	Breiter Weg 193	39104 Magdeburg
DAK Gesundheit Magdeburg	Erzbergerstr. 2	39104 Magdeburg
IKK gesund plus	Otto-von-Guericke-Str. 88	39104 Magdeburg
Kaufmännische Krankenkasse - KKH	Breiter Weg 173	39104 Magdeburg
KNAPPSCHAFT	Am alten Theater	39104 Magdeburg
TK Kundenberatung	Olvenstedter Str. 66	39108 Magdeburg
Für weitere Pflegekassen und Kassenverbände sind Ansprechpartner mit E-Mail-Adressen und Telefonnummern angegeben.		

¹ Vgl. www.pflegeberatung-sachsen-anhalt.de

² Quelle: www.pflegeberatung-sachsen-anhalt.de (Stand Juli 2020)

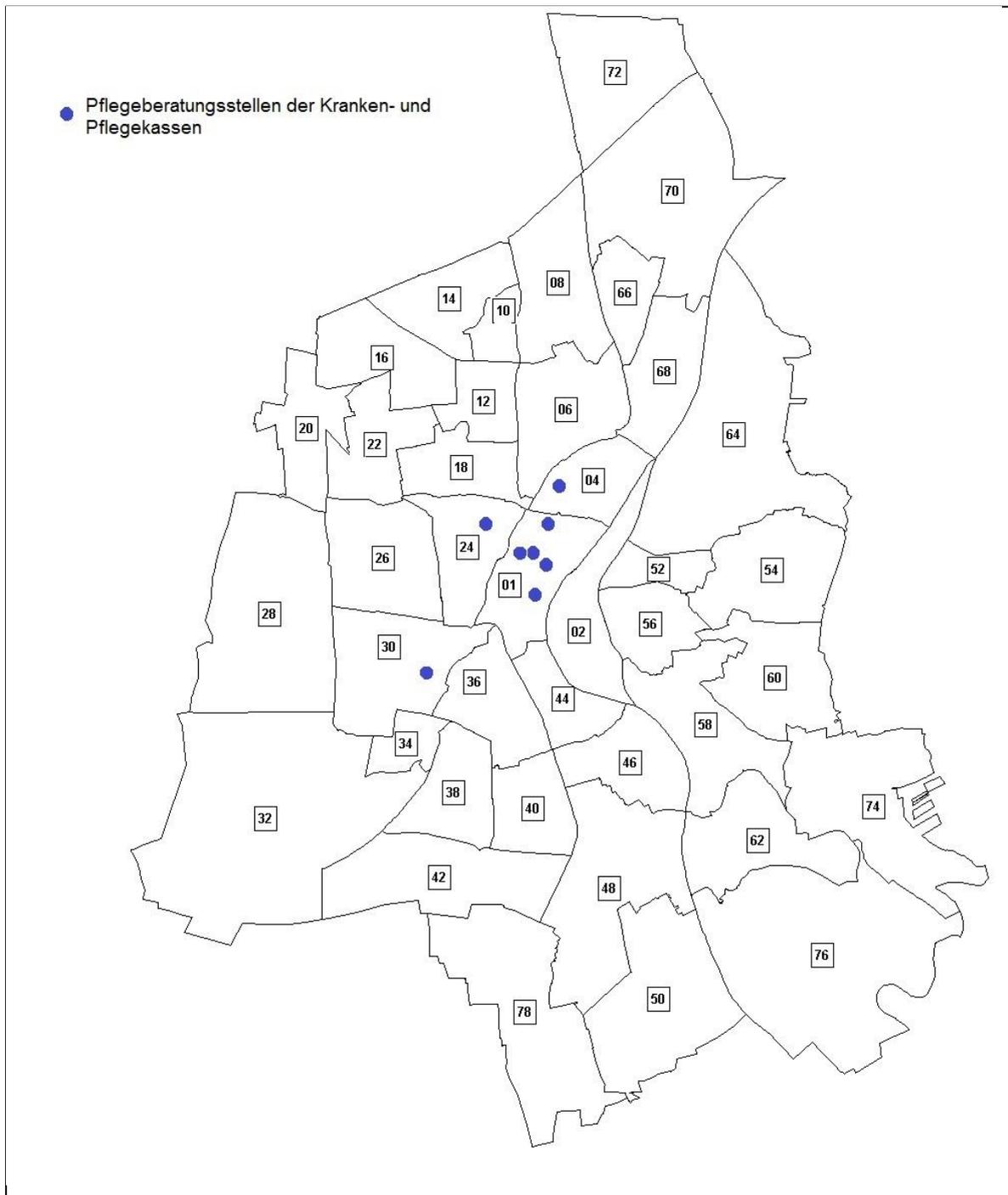
2. Kommunale Pflegeberatungsstellen (nur Beratung nach § 11, 71 SGB XII)		
Alten- und Service-Zentrum Cracau	Zetkinstr. 17	39114 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Kannenstieg	Joh.-R.-Becher-Str. 57	39128 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Olvenstedt	Bruno-Beye-Ring 3 ³	39130 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum "Pik ASZ"	Leipziger Str. 43	39120 Magdeburg
Alten- und Service-Zentrum Sudenburg	Halberstädter Str. 115	39112 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Mitte und Nord-West/Olvenstedt	Julius-Bremer-Str. 8	39104 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Nord	Lübecker Str. 32	39124 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Süd	Wilhelm-Höpfner-Ring 4	39116 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Süd-Ost	Bertolt-Brecht-Str. 5	39120 Magdeburg
Sozialer Dienst Außenstelle Nord-West / Olvenstedt	Julius-Bremer-Str. 8	39104 Magdeburg
Zentrales Informationsbüro Pflege-Beratungsstelle für die Altenpflege	Wilhelm-Höpfner-Ring 4	39116 Magdeburg

Insgesamt existieren damit in Magdeburg 8 Beratungsstellen der Kranken- und Pflegekassen. Individuelle Pflegeberatung nach § 7a SGB XI liegt dabei in der Verantwortung der Kassen. Die Kommune bringt sich laut Kooperationsvereinbarung zur vernetzten Pflegeberatung aus dem Jahr 2011 mit ihrer Beratungskompetenz nach § 11 SGB XII (Beratung, Unterstützung, Aktivierung) und § 71 SGB XII (Altenhilfe) ein.

Der Anspruch wohnortnaher Beratung ist – wie die folgende Übersicht zeigt – nicht im Sinne einer flächendeckenden Verteilung der Beratungsstellen über das Stadtgebiet realisiert. Als Beratungsstellen der Pflegekassen wurden im Wesentlichen die vorhandenen Geschäftsstellen genutzt. Überlegungen zur Verteilung im Stadtgebiet spielten dabei keine Rolle. Die vorhandenen Beratungsstellen konzentrieren sich im Wesentlichen in der Innenstadt und zahlreiche Bewohner*innen der am Stadtrand gelegenen Stadtteile müssen entsprechende Wege zu den Beratungsstellen zurücklegen. Hinzu kommt, dass nicht alle Pflegekassen qualifizierte Pflegeberater vor Ort haben, sondern diese zum Teil nur telefonisch erreicht werden können. Dadurch ist die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten und Angebotsstrukturen bei den Berater*innen erschwert.

³ In der o. g. Quelle noch mit alter Anschrift angegeben

Abbildung 1: Standorte der Beratungsstellen der Kranken- und Pflegekassen im System der vernetzten Pflegeberatung⁴



⁴ Vgl. Übersicht in Tabelle 1 auf Seite 4

Stadtteile:

01 - Altstadt	28 - Diesdorf	54 - Berliner Chaussee
02 - Werder	30 - Sudenburg	56 - Cracau
04 - Alte Neustadt	32 - Ottersleben	58 - Prester
06 - Neue Neustadt	34 - Lemsdorf	60 - Zipkeleben
08 - Neustädter See	36 - Leipziger Straße	62 - Kreuzhorst
10 - Kannenstieg	38 - Reform	64 - Herrenkrug
12 - Neustädter Feld	40 - Hopfengarten	66 - Rothensee
14 - Sülzegrund	42 - Beyendorfer Grund	68 - Industriehafen
16 - Großer Silberberg	44 - Buckau	70 - Gewerbegebiet Nord
18 - Nordwest	46 - Fermersleben	72 - Barleber See
20 - Alt Olvenstedt	48 - Salbke	74 - Pechau
22 - Neu Olvenstedt	50 - Westerhüsen	76 - Randau/Calenberge
24 - Stadtfeld Ost	52 - Brückfeld	78 - Beyendorf/Sohlen
26 - Stadtfeld West		

Zur eigenständigen Information über vorhandene Dienste und Einrichtungen stehen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, für interessierte Bürger*innen sowie für beruflich interessierte Personen in Magdeburg verschiedene Medien zur Verfügung.

Auf der Internetseite der Landeshauptstadt Magdeburg (www.magdeburg.de) wird seit mehreren Jahren der Pflegewegweiser angeboten⁵. Das Informationsbüro Pflege im Sozial- und Wohnungsamt listet hier in übersichtlicher Form die vorhandenen Angebote in Magdeburg auf und aktualisiert diese regelmäßig. Die Internet-Seite enthält Angaben zu den Themen:

- Vorpflegerische Hilfen
 - Hauswirtschaftliche Hilfen
 - Hausnotruf
 - Essen auf Rädern
 - Mittagessen in Gemeinschaft
 - Fahrdienst
 - Sanitätshäuser
 - Pflegekurse
- Häusliche Pflege
- Entlastungsangebote
- Wohnen mit Service in Magdeburg
- Pflege-Wohngemeinschaften
- Teilstationäre Pflege
- Stationäre Pflege
- Hospizpflege
- Alten- und Servicezentren (ASZ)
- Netzwerk Gute Pflege Magdeburg
- Vernetzte Pflegeberatung Sachsen-Anhalt.

Das Informationsbüro Pflege bietet Beratung im Rahmen der Altenhilfe nach § 71 SGB XII zu Fragen pflegerischer Versorgung und Unterstützung im Alter und vermittelt an zuständige Fachstellen. Leider war das Informationsbüro Pflege aufgrund eines personellen Engpasses über einen längeren Zeitraum nur eingeschränkt wirksam. Für das Jahr 2020 zeichnet sich hier eine Besserung durch die beabsichtigte Einstellung eines/r Pflegeberater*in ab.

⁵ www.magdeburg.de → Bürger+Stadt → Leben in Magdeburg → Soziales → Pflegewegweiser

1.2. Ambulante Pflege

Die Bundespflegestatistik⁶ weist für den 31.12.2017 für Magdeburg 919 Pflegekräfte in 43 ambulanten Pflegediensten aus, d. h. durchschnittlich 21 Pflegekräfte je Pflegedienst. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die Bundespflegestatistik alle Personen ausweist, die teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen, auch Pflegehilfskräfte und unabhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Innerhalb von 2 Jahren ist die Zahl der Pflegedienste um 1 und die Zahl der Pflegekräfte in Magdeburg um 121 Personen gestiegen. Die Zahl der Pflegekräfte je 100.000 Einwohner*innen ist um 46,9 auf 385,4 Beschäftigte gestiegen. Damit liegt Magdeburg jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt von 548,6 Beschäftigte je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Betrachtet man dabei die Pflegekräfte aber nicht in Bezug auf die Gesamtbevölkerung, sondern im Verhältnis zur Zahl der ambulant von Pflegediensten gepflegten Personen, ist ein Rückgang gegenüber 2015 erkennbar. (2015 = 49,7 Pflegekräfte bei ambulanten Pflegediensten zu 100 ambulant gepflegten Personen; 2017 = 45,7 Pflegekräfte bei ambulanten Pflegediensten zu 100 ambulant gepflegten Personen) Der Fachkräftemangel wird auch von den Magdeburger Pflegeanbietern als großes Problem thematisiert. Pflegedienste berichteten auf Nachfrage, dass die Besetzung freier Stellen schwieriger und zeitaufwändiger geworden ist. Die durchschnittliche Zeit, bis eine freie Stelle mit einer Pflegekraft besetzt werden kann, war bei den einzelnen Pflegediensten sehr unterschiedlich und lag zwischen 2 Wochen und einem Jahr, im Durchschnitt bei 13,2 Wochen. Einige Pflegedienste berichteten, dass sie Neukunden teilweise erst nach einer bis zu 6wöchigen Wartezeit in die pflegerische Versorgung aufnehmen können, weil sie nicht ausreichend Pflegekräfte finden.

Als Problem stellt sich für viele Anbieter der „Konkurrenzkampf“ um das Personal dar. Insbesondere Zeitarbeitsfirmen, die Pflegefachkräfte entsenden, werden sehr kritisch gesehen, da hierfür höhere Kosten anfallen als für eigene Beschäftigte und die für eine Beziehungspflege wichtige Personalkontinuität nicht gewährleistet werden kann.

Dennoch sind auch in den letzten Jahren neue Pflegeangebote in Magdeburg entstanden. Entsprechend der Angaben des AOK-Pflege-Navigators⁷ sind mit Stand Juli 2020 in Magdeburg 56 ambulante Pflegedienste tätig. Damit hat sich die Zahl der Pflegedienste in den letzten zwei Jahren seit dem letzten Pflegebericht um 7 erhöht.

Als ebenfalls erschwerend für die tatsächlich nutzbaren Pflegekapazitäten wurde von einzelnen Pflegediensten die Verkehrssituation in Magdeburg benannt. Zahlreiche Baustellen sowie aufwändige Parkplatzsuche kosten wertvolle Zeit.

Eine besondere Herausforderung im ambulanten Bereich stellt die bedarfsgerechte Versorgung demenziell erkrankter Menschen dar. Hier geht es neben der pflegerischen Versorgung in erster Linie um die Absicherung des notwendigen Betreuungsbedarfes und die Unterstützung und Entlastung der pflegenden Angehörigen sowie um rehabilitative Angebote zur Förderung und zum Erhalt der verbliebenen Fähigkeiten. Zahlreiche Pflegedienste haben auf diese Herausforderung reagiert und bieten neben der häuslichen Pflege auch ambulant betreute Wohngemeinschaften oder Tagespflege an. Weitere Pflegedienste beabsichtigen eine Erweiterung ihres Angebots in diese Richtung.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften unterliegen hinsichtlich Organisationsform und rechtlichen Grundlagen dem Gesetz über Wohnformen und Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt (Wohn- und Teilhabegesetz – WTG LSA).

Angebote befinden sich an folgenden Standorten⁸:

⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Statistische Berichte - Öffentliche Sozialleistungen - Gesetzliche Pflegeversicherung 2017

⁷ Quelle: www.pflege-navigator.de - Stand Juli 2020

⁸ Internet-Recherche - Stand Juli 2020 – keine Gewähr für Vollständigkeit

Standort	Anbieter
Helmstedter Straße 32	Pflege Daheim – Ingrid Gaworski GmbH
Bruno-Beye-Ring 1	Wohnungsbaugesellschaft MD mbH
Bruno-Beye-Ring 3	Wohnungsbaugesellschaft MD mbH
Einsteinstraße 13	Pflegewerk Magdeburg GmbH
Einsteinstraße 13 a	Pflegewerk Magdeburg GmbH
Hegelstraße 28	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Lessingstraße 61	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Halberstädter Straße 125-127	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Halberstädter Straße 156	Medilux Häusliche Krankenpflege GmbH
Porsestraße 9	NADA Pflegeservice UG
Raiffeisenstraße 9	Servicewohnen Sonnenschein UG
Alexander-Puschkin-Straße 69a	Servicewohnen Sonnenschein UG
Am Birnengarten 65	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Julius-Bremer-Straße 5	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Halberstädter Straße 13	Mobile Krankenpflege Magdeburg GmbH
Hansapark 5	advita Pflegedienst GmbH
St.-Josef-Straße 19 a	Humanas GmbH
Bahrendorfer Straße 19	RENAFAN GmbH
Bahrendorfer Straße 20	RENAFAN GmbH
Brückstraße 11	Pfeiffersche Stiftungen (2 WGn)
Astonstr. 62	ASB Regionalverband Magdeburg e.V.

Diese Wohngemeinschaften haben unterschiedliche inhaltliche Ausrichtungen. Einige Anbieter definieren ihr Angebot allgemein als ambulant betreutes Wohnen, andere orientieren sich speziell an den Bedürfnissen demenziell erkrankter Menschen. Einige Angebote haben sich auf Intensiv-Pflege spezialisiert, auch für beatmungspflichtige Personen.

Seit dem letzten Pflegebericht (Stand Juli 2018) hat sich die Zahl der entsprechenden Wohngemeinschaften fast auf das 1,5-fache erhöht. Weitere Angebote sind von verschiedenen Anbietern geplant bzw. befinden sich im Bau, sind aber nicht vollständig bekannt.

„Angebote zur Unterstützung im Alltag“ gemäß § 45a SGB XI, die von der Sozialagentur Sachsen-Anhalt nach PflegeBetreuungsVerordnung anerkannt sind, sind in Magdeburg:

Tabelle 2: Angebote zur Unterstützung im Alltag⁹

Anbieter	Anschrift	Art der Betreuung
Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.	Am Denkmal 5	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Petra Rathke	Gustav-Ricker-Str. 38	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Seniorenservice Abendsonne	Wilhelm-Klees-Str. 16b	Betreuungsangebot
Malteser Hilfsdienst e.V. Begleitdienst für Menschen mit Demenz	Neustädter Bierweg 11a	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Pfeiffersche Stiftungen Behindertenhilfe Wohnen	Pfeifferstr. 10	Betreuungsangebot
Lebenshilfe-Werk Magdeburg gGmbH	Sülzeanger 1	Betreuungs- und Entlastungsangebot

⁹ Quelle: https://pflege.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Schulung/Dokumente-Agentur/Angebotsuebersicht/20200626_Anerkannte_Angebote.pdf - Stand 26.06.2020

Alltagsbegleitung und Pflegeberatung "LARA" Daniela Köckert	Bergstraße 8 a	Betreuungs- und Entlastungsangebot
VBU e.V. - Verein Barriereloses Umfeld	Liebknechtstraße 71	Betreuungs- und Entlastungsangebot
AIS - An Ihrer Seite	Halberstädter Str. 115a	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Autismus Magdeburg e.V.	Hamburger Str. 11	Betreuungsangebot
Schwester Agnes Alltags-Dienste UG	Humboldtstr. 1	Betreuungs- und Entlastungsangebot
ALS-Magdeburg GmbH	Leipziger Str. 51	haushaltsnahe Dienstleistungen
Therapie- und Ausbildungszentrum (Tiergestütztes Angebot)	Blankenburger Str. 10 - 12	Betreuungsangebot
DeAngelis	Klausenerstr. 40	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Generationen Netzwerk Pflegemanagement	Mittelstr. 16p	Betreuungs- und Entlastungsangebot
Lebensweise Magdeburg	Schönebecker Straße 45	Betreuungs- und Entlastungsangebot

1.3. Teilstationäre Pflege

Teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tagespflege stellt eine Ergänzung zur häuslichen Pflege dar, wenn diese nicht ausreichend ist.¹⁰ Sie richtet sich an Menschen, deren häusliche Versorgung tagsüber (bzw. an einzelnen Wochentagen) oder nachts nicht durch Angehörige sichergestellt werden kann. Insbesondere wenn eine ständige Beaufsichtigung erforderlich ist oder der pflegebedürftige Mensch nicht in der Lage ist, seinen Tagesablauf selbst zu gestalten, ist Tagespflege sinnvoll. Neben der grund- und behandlungspflegerischen Versorgung sind in der Tagespflege präventive, therapeutische und rehabilitative Angebote sowie die kommunikativen Angebote und tagesstrukturierenden Maßnahmen von besonderer Bedeutung. Speziell für gerontopsychiatrische Fälle ist diese Pflegeart oftmals eine geeignete Alternative zur vollstationären Versorgung. In der übrigen Zeit ist dann die häusliche Pflege durch Angehörige oder Pflegedienste sicherzustellen.

Tagespflege beinhaltet:

- Hol- und Bringendienste
- Mahlzeitenversorgung
- grund- und behandlungspflegerische Versorgung
- tagesstrukturierende Maßnahmen, kommunikative Angebote
- präventive, therapeutische und rehabilitative Angebote
- Hilfe bei der persönlichen Lebensführung/Lebensgestaltung.

Gegenwärtig werden in Magdeburg über 300 Plätze für teilstationäre Tages- bzw. Nachtpflege in 22 Einrichtungen angeboten. Durch die Neuregelung des Pflegestärkungsgesetzes I, nach dem Tages- oder Nachtpflege nun zusätzlich zur ambulanten Pflege in Anspruch genommen werden kann und nicht mehr voll auf die ambulanten Sachleistungen bzw. Pflegegeld angerechnet wird, hat die teilstationäre Pflege seit 2016 einen starken Zuwachs erfahren.

¹⁰ vgl. § 41 SGB XI

Tabelle 3: Einrichtungen der Tages- und/oder Nachtpflege¹¹

Einrichtung	Träger	Standort
Tagespflege	Aifosmed Pflegeagentur	Agnetenstr. 24 b
Tagespflege	Medilux GmbH	Einsteinstraße 13
Tagespflege „Haus Susanne und Walter“	Lebenshilfwerk Magdeburg gGmbH	Leipziger Straße 8
Integrative Tagespflege "Leipziger 1A"	Lebenshilfwerk Magdeburg gGmbH	Leipziger Straße 1a
Tagespflege im Schlösschen	Ken Rogrün	Schönebecker Straße 54
Tagespflege im APH St. Georgii	SALUS gGmbH	Hans-Löscher-Straße 30
Kieztreff	Tagespflege Stadtfeld GmbH	Uhlandstraße 11
ASB Tagespflege Fermersleben	ASB Regionalverband Magdeburg e. V.	Alt Fermersleben 90-91
Tagespflege Seniorenzentrum Reform „Hilde-Ollenhauer-Haus“	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.	Sojusstraße 1
Seniorat Tages- und Nachtpflege	Seniorat GmbH	Hannoversche Straße 1
advita Tagespflege Hansapark	advita Pflegedienst GmbH	Hansapark 5
Tagespflege „Bischof-Weskamm-Haus“	Caritas Trägergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH	Neustädter Bierweg 11/11a
Tagespflege	Ambulante Kinderkrankenpflege Magdeburg GbR	Werner-von-Siemens-Ring 13a
Wohnpark Magdeburg-Olvenstedt – Tagespflege	Humanas GmbH	St.-Josef-Straße 18d
Wohnpark Magdeburg Hans-Grade-Straße – Tagespflege	Humanas GmbH	Hans-Grade-Straße 127
Tagespflege "Am Birnengarten"	ASB Regionalverband Magdeburg e. V.	Am Birnengarten 65
Seniorentagespflege	HOWIS HKP GbR	Dr.-Grosz-Straße 2
Tagespflege für Senioren	Pflege Daheim Ingrid Gaworski	Johannes-R.-Becher-Str. 56
Tagespflege	Lewida GmbH	Johannes-R.-Becher-Str. 41
Tagespflege der Pfeifferschen Stiftungen	Pfeiffersche Stiftungen	Leipziger Straße 43
Tagespflege „Heumarkt“	Pfeiffersche Stiftungen	Brückstraße 11
Tagespflege für Senioren	MiDo Care Binder & Straube GbR	Große Diesdorfer Str. 228

Darüber hinaus bietet die Alzheimer-Gesellschaft Sachsen-Anhalt im Stadtteil Diesdorf (Am Denkmal 5) eine Tagesbetreuung für demenziell erkrankte Menschen an, bei der die Betroffenen tagsüber betreut und versorgt werden und durch geeignete Tagesstrukturierungs- und Beschäftigungsangebote eine Förderung der verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt. Bei diesem Betreuungsangebot handelt es sich jedoch nicht um Tagespflege im Sinne des § 41 SGB XI, sondern um ein niedrigschwelliges Angebot gemäß §§ 45a bis 45c SGB XI in Verbindung mit der Pflege-Betreuungs-Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

¹¹ Quelle: www.pflege-navigator.de - Stand Juli 2020

1.4. Stationäre Pflege

Die Zahl der Pflegekräfte in stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg wird in der Bundespflegestatistik¹² für den 31.12.2017 mit 2.225 angegeben. Diese Zahl ist in der Vergangenheit kontinuierlich angestiegen. Gegenüber 2015 ist das ein Zuwachs um 174 Pflegekräfte. Für den stationären Bereich ist – im Gegensatz zum ambulanten Bereich – auch der relative Wert der Pflegekräfte je 100 pflegebedürftige Personen gestiegen (von 65,5 im Jahr 2015 auf 69,2 in 2017) Aus der Statistik geht nicht hervor, ob mit der Zahl der Pflegekräfte auch der Stundenumfang gestiegen ist. Die Bundespflegestatistik unterscheidet hier nicht zwischen Voll- und Teilzeitkräften. In den Magdeburger Pflegeeinrichtungen sind die Pflegekräfte im Durchschnitt mit einem Zeitanteil von 76,6 % einer Vollzeitpflegekraft angestellt, wie eine Recherche bei über 70 % der Heimbetreiber ergeben hat. Analog zu der unter Abschnitt 1.2 beschriebenen Personalsituation wird auch von den Pflegeheimbetreibern auf entsprechende Probleme hingewiesen, wenngleich bei den befragten Heimträgern die Dauer bis zur Besetzung einer freien Personalstelle etwas kürzer ausfiel als bei den ambulanten Pflegediensten. Hier reichte die Spanne von 1-2 Wochen bis zu 25 Wochen, der Durchschnitt lag bei 9,2 Wochen.

1.4.1. Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist die zeitlich befristete vollstationäre Pflege für maximal 8 Wochen pro Kalenderjahr, die als Übergangspflege im Anschluss an eine stationäre Behandlung oder wenn vorübergehend die häusliche Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist, erfolgt.¹³ Eine vorübergehende stationäre Pflege ist auch als Verhinderungspflege¹⁴ bis zu 6 Wochen im Kalenderjahr möglich, wenn die Pflegeperson wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder aus sonstigen Gründen an der Pflege gehindert ist.

Die Kurzzeitpflege stellt somit ein wichtiges Instrument zur Unterstützung der häuslichen Pflege und zur Entlastung pflegender Angehöriger dar. Gleichzeitig sollen im Rahmen der Kurzzeitpflege auch rehabilitative Maßnahmen durchgeführt werden. Insbesondere die Übergangspflege im Anschluss an eine stationäre Behandlung dient nicht nur der Organisation des häuslichen Pflegearrangements, sondern vor allem der Rehabilitation. Die vierwöchige Kurzzeitpflege sollte genutzt werden, um neue Kräfte zu sammeln, den Gesundheitszustand der betroffenen Person soweit wie möglich zu verbessern und somit die anschließende häusliche Pflege zu erleichtern.

Kurzzeitpflege wird in Magdeburg vorwiegend durch Nutzung freier Kapazitäten in den stationären Dauerpflegeeinrichtungen realisiert. Eine separate Kurzzeitpflege-Einrichtung gibt es nicht.

Die Realisierbarkeit dieser Leistungsart ist somit in Magdeburg stark von der Auslastung der vorhandenen Dauerpflegeplätze abhängig. Bei kurzfristig auftretendem Bedarf, z. B. als Übergangspflege nach einer Krankenhausentlassung oder als Verhinderungspflege, weil eine pflegende Angehörige bzw. ein pflegender Angehöriger erkrankt, ist es oft sehr schwierig, rechtzeitig einen Kurzzeitpflegeplatz zu finden. Die Wahl des Pflegeheimes unterliegt dann eher dem Zufall, als dass die Pflegebedürftigen bzw. ihre Angehörigen ein Heim nach Ihren Vorstellungen und Wünschen aussuchen könnten.

Vereinzelt weisen Pflegeheime einen kleinen Teil ihrer Plätze als Kurzzeitpflegeplätze aus. Es gibt Überlegungen bei weiteren Heimbetreibern, sogenannte solitäre Kurzzeitpflegeplätze einzurichten. Gegenwärtig ist das Kostenrisiko bei schwankenden Auslastungsgraden aber noch ungeklärt. Hierzu laufen Gespräche mit Pflegekassen und dem Sozialministerium.¹⁵

¹² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Statistische Berichte - Öffentliche Sozialleistungen - Gesetzliche Pflegeversicherung 2017

¹³ vgl. § 42 SGB XI

¹⁴ vgl. § 39 SGB XI

¹⁵ vgl. Stellungnahme S0215/20 zur Anfrage F0111/20 im Stadtrat

1.4.2. Stationäre Dauerpflege

Insgesamt existieren in Magdeburg 34 Altenpflegeheime mit insgesamt 3237 Plätzen bei 21 verschiedenen Trägern.¹⁶ Die Träger der Heime sind Wohlfahrtsverbände, privat-gewerbliche Träger und die kommunale Gesellschaft „Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH“. 23,7 % der Platzkapazität (768 Plätze) konzentrieren sich auf die sieben Einrichtungen der städtischen Gesellschaft.

Gegenüber 2018 ist die Gesamtzahl der vollstationären Pflegeplätze um 35 zurück gegangen, da zwei Einrichtungen ihre Kapazitäten reduziert haben.

Die Auslastung der Platzkapazitäten gaben die Heimbetreiber mit durchschnittlich 97,6 % an bei einer Spanne von 85 % bis 100 %.

Die Verteilung der Angebote im Stadtgebiet ist nicht gleichmäßig. Einzelne Stadtteile haben sehr hohe Einrichtungs- und Platzzahlen, in anderen Stadtteilen befinden sich keine stationären Einrichtungen. Eine verbindliche Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Standortverteilung bzw. die Einrichtung von stationären Angeboten haben Kommunen in Sachsen-Anhalt derzeit nicht.

¹⁶ Internet-Recherche, verschiedene Quellen - Stand Juli 2020

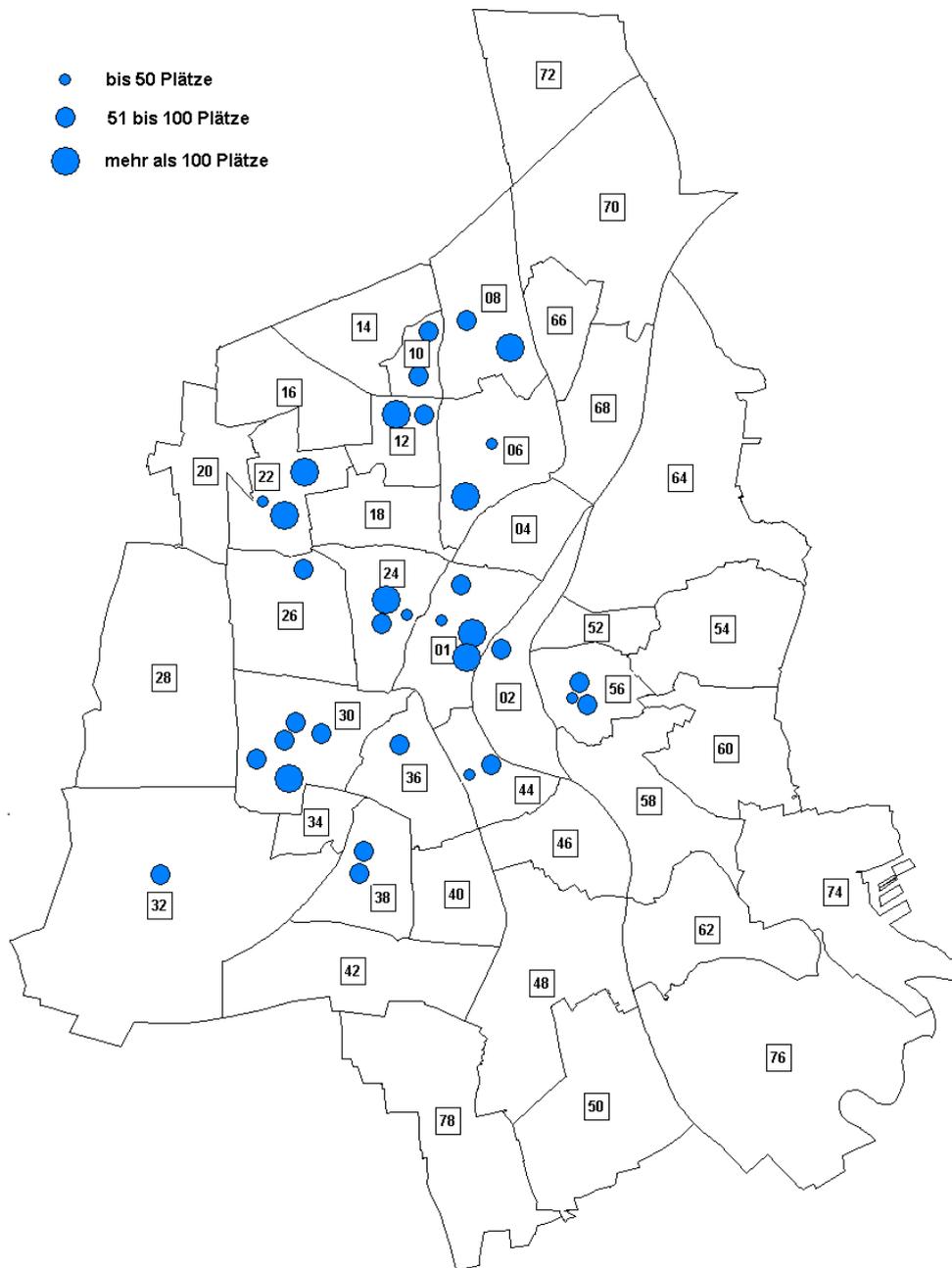
Tabelle 4: Bestand an stationären Altenpflegeeinrichtungen (Stand Juli 2020)

Name des Heimes	Träger	Anschrift	Plätze
Stadtteil Altstadt			418
Hedwig Pfeiffer-Haus Zentrum für Demenzkranke	Pfeiffersche Stiftungen	39104 Magdeburg Stresemannstr. 4	30
Seniorenresidenz „Am Krökentor“ - Pflegebereich	Procurand AG	39104 Magdeburg Erzbergerstr. 3	99
Vitanas Senioren Centrum Elbblick	Vitanas GmbH & Co. KG	39104 Magdeburg Neustädter Straße 2	162
Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer	Vitanas GmbH & Co. KG	39104 Magdeburg Materlikstr. 1-10	127
Stadtteil Werder			83
ServiceLeben Elbinsel	RENAFAN GmbH	39114 Magdeburg Zollstraße 8	83
Stadtteil Neue Neustadt			195
Pflegeheim „Senioreninsel“	Senioreninsel Lübecker Straße GmbH	39124 Magdeburg Lübecker Str. 90	45
Seniorenheim Lübecker Straße	DPUW Deutsche Pflege und Wohnstift GmbH	39124 Magdeburg Heinrich-Mundlos-Ring 2	150
Stadtteil Neustädter See			240
Altenpflegeheim Haus Krähenstieg	AWO Kreisverband Magdeburg e. V.	39126 Magdeburg Krähenstieg 9	80
Altenpflegeheim Heideweg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39126 Magdeburg Heideweg 41/43	160
Stadtteil Kannenstieg			191
Hermann-Beims-Haus	AWO Soziale Dienste S-A GmbH	39128 Magdeburg Neuer Sülzeweg 75	93
Seniorenwohnpark „Albert Schweitzer“	Lewida GmbH	39128 Magdeburg Joh.-R.-Becher-Str. 41	98
Stadtteil Neustädter Feld			240
Altenpflegeheim „Haus Mechthild“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39128 Magdeburg Mechthildstr.27	96
Altenpflegeheim Lerchenwuhne	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39128 Magdeburg Othrichstr. 30 c	144
Stadtteil Neu Olvenstedt			333
Seniorat Pflegeheim	Seniorat GmbH	39130 Magdeburg Olvenstedter Ch. 127	19
Haus am Stern	ProVITA Heimbetriebs- gesellschaft mbH & Co. KG	39130 Magdeburg Olvenstedter Ch. 125	170
Altenpflegeheim Olvenstedt	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39130 Magdeburg Johannes-Göderitz-Str. 83	144
Stadtteil Stadtfeld Ost			331
Diakonie-Pflegeabteilung „Am Adelheidring“	Magdeburger Stadtmission e. V.	39108 Magdeburg Adelheidring 14	43
Seniorenpflegeheim „Im Stadtfeld“	ProVITA Heimbetriebs- gesellschaft mbH & Co. KG	39108 Magdeburg Schenkendorfstr. 30	194
Seniorenzentrum „St. Georgii I“	Salus gGmbH	39108 Magdeburg Hans-Löscher-Str. 30	94

Fortsetzung Tabelle 2

Name des Heimes	Träger	Anschrift	Plätze
Stadtteil Stadtfeld West			100
Altenpflegeheim „Bischof-Weskamm-Haus“	Caritas-Trägersgesellschaft St. Mauritius gGmbH	39110 Magdeburg Neustädter Bierweg 11	100
Stadtteil Sudenburg			521
Altenpflegeheim „Florian-Geyer-Straße“	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband MD e. V.	39116 Magdeburg Florian-Geyer-Str. 55	90
Seniorenresidenz „Am Eiskellerplatz“	habilis gGmbH	39112 Magdeburg Halberstädter Str. 113 b	93
Pro Seniore Residenz Hansapark	Pro Seniore Betreuungsdienst Thüringen gGmbH	39116 Magdeburg Hansapark 3	150
Altenpflegeheim „Peter Zincke“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39112 Magdeburg Hesekielstr. 7a	92
Mehrgenerationenzentrum Sudenburg	Magdeburger Rehabilitations- und Pflegegesellschaft mbH	39116 Magdeburg Wilhelm-Höpfner-Ring 6	96
Stadtteil Ottersleben			70
ASB Altenpflegeheim "Am Birnengarten"	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband MD e. V.	39116 Magdeburg Am Birnengarten 63	70
Stadtteil Leipziger Straße			63
Seniorenwohnpark Wiener Straße	DRK RV Magdeburg – Jerichower Land e. V.	39112 Magdeburg Wiener Straße 20	63
Stadtteil Reform			164
Hilde-Ollenhauer-Haus	AWO Soziale Dienste S-A GmbH	39118 Magdeburg Sojusstr.1	80
Haus „Reform“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39118 Magdeburg Juri-Gagarin-Str. 25-26	84
Stadtteil Buckau			118
Pflegezentrum "An der Elbe"	Pflegezentrum An der Elbe GmbH	39104 Magdeburg Bleckenburgstr. 16	70
Altenpflegeheim „Haus Budenberg“	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH	39104 Magdeburg Budenbergstr. 9	48
Stadtteil Cracau			170
Altenpflegeheim „Haus Mechthild“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 10	30
„Martin Ulbrich Haus“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 10	80
„Haus Bethanien“	Pfeiffersche Stiftungen	39114 Magdeburg Pfeifferstr. 10	60

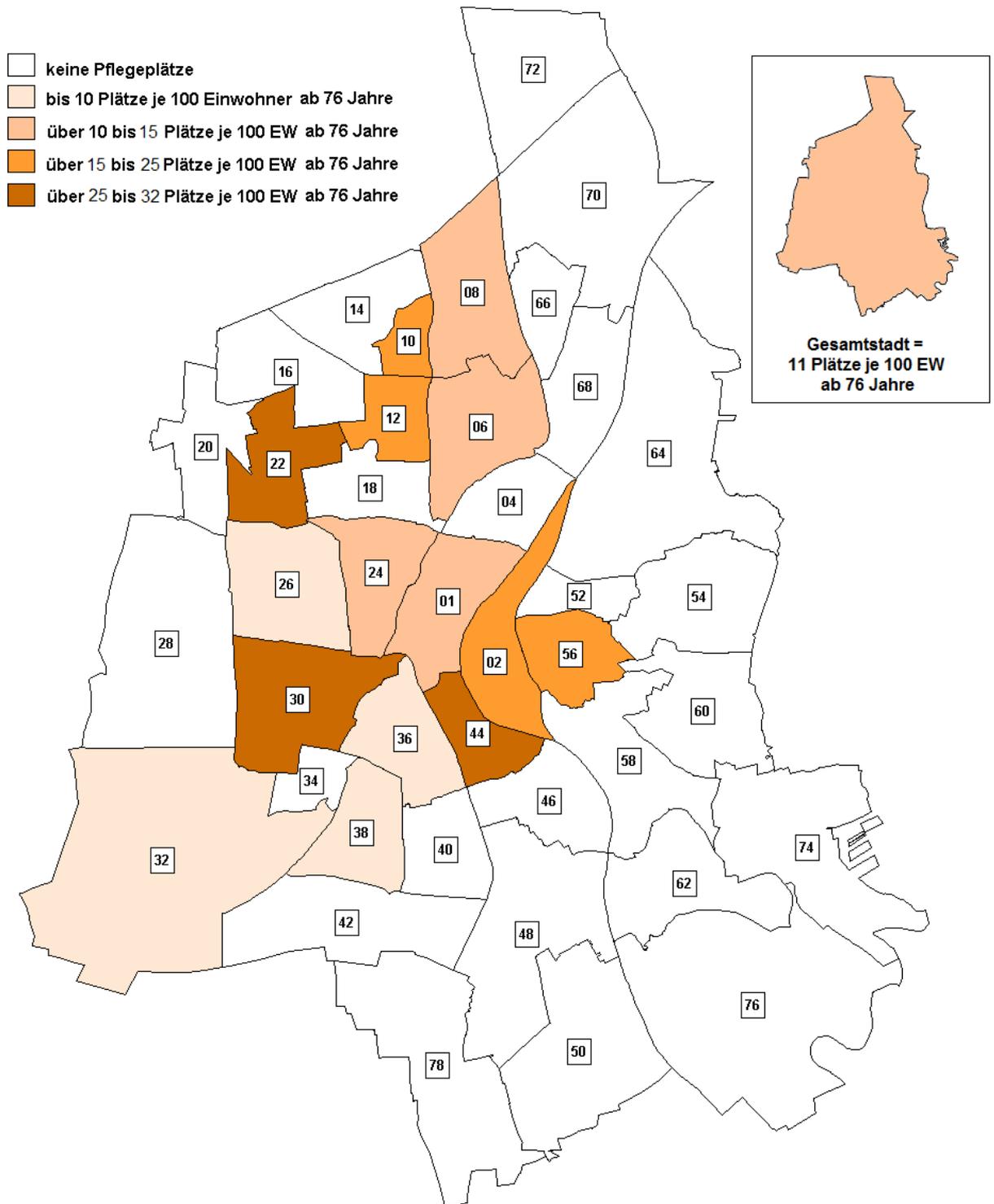
Abbildung 2: Standorte der stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg



Übersicht der Stadtteile:

01 - Altstadt	28 - Diesdorf	56 - Cracau
02 - Werder	30 - Sudenburg	58 - Prester
04 - Alte Neustadt	32 - Ottersleben	60 - Zipkeleben
06 - Neue Neustadt	34 - Lemsdorf	62 - Kreuzhorst
08 - Neustädter See	36 - Leipziger Straße	64 - Herrenkrug
10 - Kannenstieg	38 - Reform	66 - Rothensee
12 - Neustädter Feld	40 - Hopfengarten	68 - Industriehafen
14 - Sülzgrund	42 - Beyendorfer Grund	70 - Gewerbegebiet Nord
16 - Großer Silberberg	44 - Buckau	72 - Barleber See
18 - Nordwest	46 - Fermersleben	74 - Pechau
20 - Alt Olvenstedt	48 - Salbke	76 - Randau-Calenberge
22 - Neu Olvenstedt	50 - Westerhüsen	78 - Beyendorf-Sohlen
24 - Stadtfeld Ost	52 - Brückfeld	
26 - Stadtfeld West	54 - Berliner Chaussee	

Abbildung 3: Stadtteilbezogene Versorgungsquote mit stationären Pflegeplätzen bezogen auf die Bevölkerung ab 76 Jahre¹⁷



¹⁷ bezogen auf Einwohnerzahlen Stand 31.12.2018 (Quelle: Landeshauptstadt Magdeburg Magdeburger Statistische Blätter – Heft 104 „Bevölkerung und Demographie 2019“)

Da die Pflegeversicherung nicht alle Heimkosten abdeckt, sind von den Bewohner*innen monatlich Eigenanteile zu bezahlen. Diese beinhalten die pflegebedingten Kosten, Kosten für Unterkunft und Verpflegung und Investitionskosten. Die pflegebedingten Kosten sind von Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 1 selbst zu tragen. Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 zahlen einen Eigenanteil für den Teil der Pflegekosten, der die Leistungen der Pflegeversicherung übersteigt. Die monatlichen zu entrichtenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen variieren stark zwischen den einzelnen Einrichtungen. Seit Juli 2018 sind die monatlichen Eigenanteile um durchschnittlich 230 € gestiegen.

Tabelle 5: Übersicht der monatlich von den Bewohner*innen zu tragenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen (Stand Juli 2020)¹⁸

	Durchschnitt	Maximum	Minimum
Pflegegrad 1	1.843,02 €	2.219,77 €	1.391,44 €
Pflegegrad 2-5	1.491,95 €	1.916,76 €	961,88 €

¹⁸ Quelle: www.pflege-navigator.de / eigene Berechnung

2. Entwicklung der Pflegebedürftigen in Magdeburg

2.1. Auswertung der Pflegestatistiken

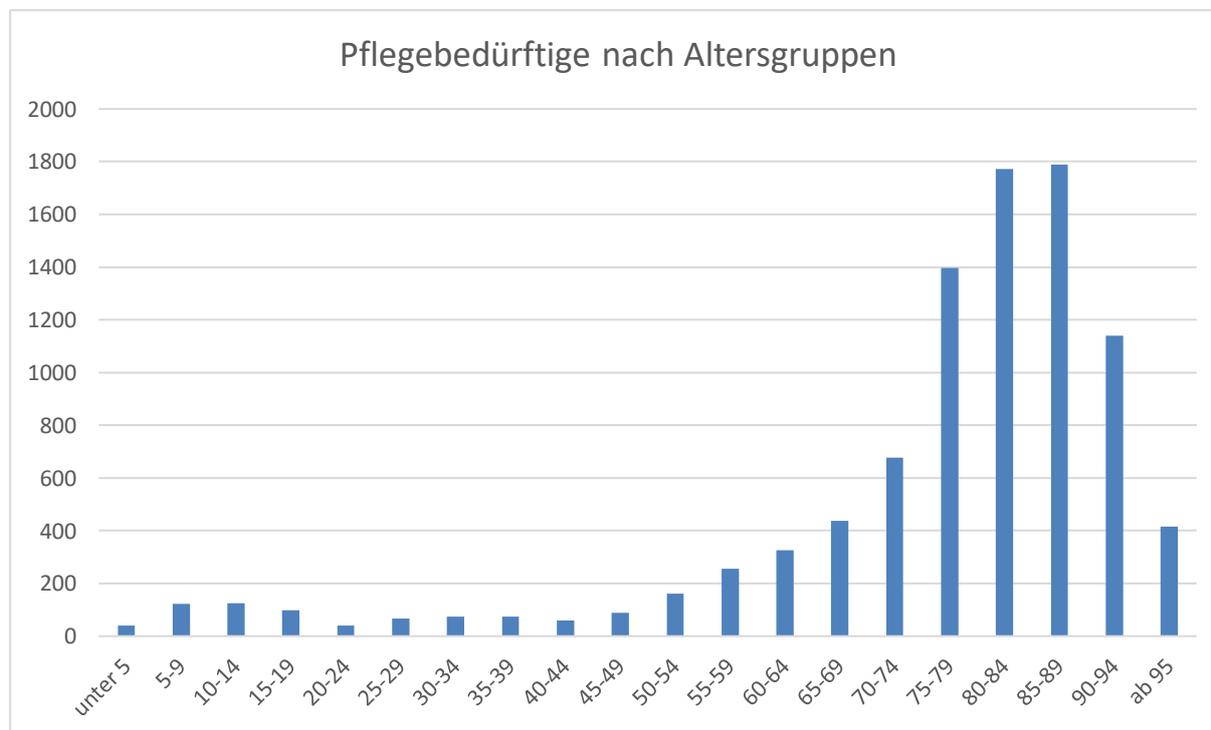
Statistische Aussagen zur Pflegebedürftigkeit liefern die Ergebnisse der Bundespflegestatistik über die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung, welche im zweijährigen Abstand erhoben werden. Die Auswertungen durch das Statistische Landesamt liegen nach einer Bearbeitungsdauer von ca. 1,5 Jahren vor. Die letzte Veröffentlichung erfolgte im Jahr 2019 und beruht auf den Daten vom Dezember 2017.¹⁹

Gemäß Bundespflegestatistik erhielten in Magdeburg am Erhebungsstichtag 15.12.2017²⁰ bzw. 31.12.2017²¹ insgesamt 9164 (2015 = 8006) Personen Leistungen der sozialen Pflegeversicherung nach SGB XI. Das waren 3,79 % (2015 = 3,36 %) der gesamten Magdeburger Bevölkerung. Der Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Personen sowie ihres relativen Anteils an der Bevölkerung beruht vor allem auf der demografischen Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung. Aber auch die neuen Regelungen zum Pflegebedürftigkeitsbegriff ab 2017 führen zu einer Zunahme der Leistungsempfänger. 184 Personen mit Pflegegrad 1 sind in der Statistik enthalten, die nach alter Definition nicht erfasst worden wären.

Alters- und Geschlechtsstruktur der Pflegebedürftigen

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, pflegebedürftig zu werden. Bei Personen ab 75 Jahren liegt der Anteil pflegebedürftiger Menschen in Magdeburg bei 20,4 %, ab 85 Jahre sind es bereits 47,4 % und von den 95jährigen und älteren Einwohnern sind 83,5 % pflegebedürftig.

Abbildung 4: Pflegebedürftige in Magdeburg nach Altersgruppen (Stand Dez. 2017)

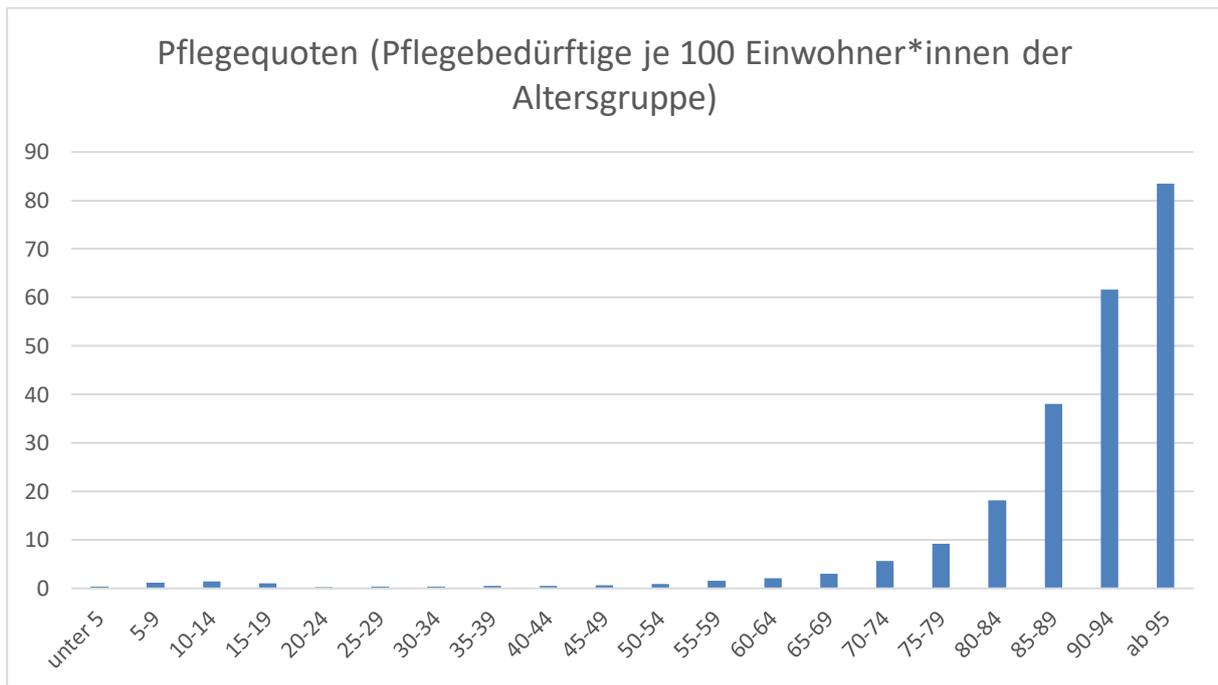


¹⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt - Statistische Berichte - Öffentliche Sozialleistungen - Gesetzliche Pflegeversicherung 2017

²⁰ Stichtag für Angaben der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen

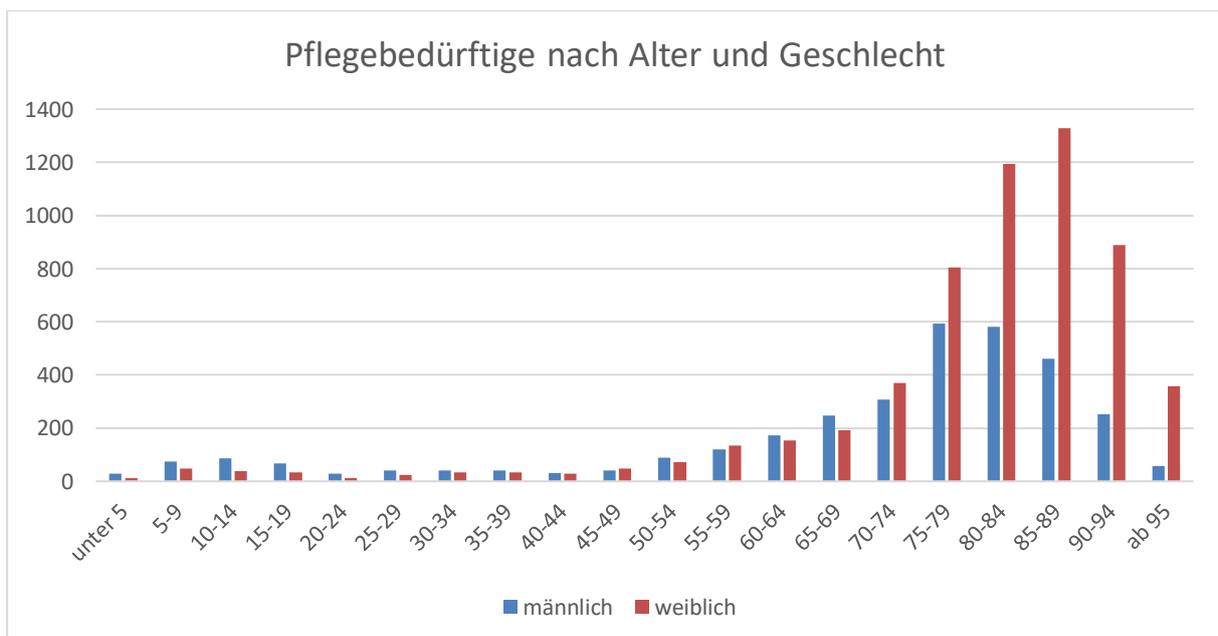
²¹ Stichtag für Angaben der Spitzenverbände der Pflegekassen zu Pflegegeldempfängern

Abbildung 5: Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerung nach Altersgruppen (Stand Dez. 2017)²²



Von den pflegebedürftigen Personen waren knapp zwei Drittel (63,3 %) weiblich. In den Altersgruppen ab 70 Jahren ist die absolute Zahl der pflegebedürftigen Frauen deutlich höher als die der pflegebedürftigen Männer. Bei den unter-55-jährigen überwiegt der Anteil der männlichen Personen. Die hohe Zahl der Frauen bei den Pflegebedürftigen ab 70 Jahre resultiert aus dem höheren Anteil von Frauen in den oberen Altersgruppen. Jedoch ist auch die Betroffenheit von Pflegebedürftigkeit bei Frauen geringfügig höher als bei Männern (s. Abb. 6).

Abbildung 6: Zahl der Pflegebedürftigen nach Altersgruppen und Geschlecht (Stand Dez. 2017)



²² Quelle der Einwohnerdaten: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, Stand 31.12.2017

Abbildung 7: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (Stand Dez. 2017)

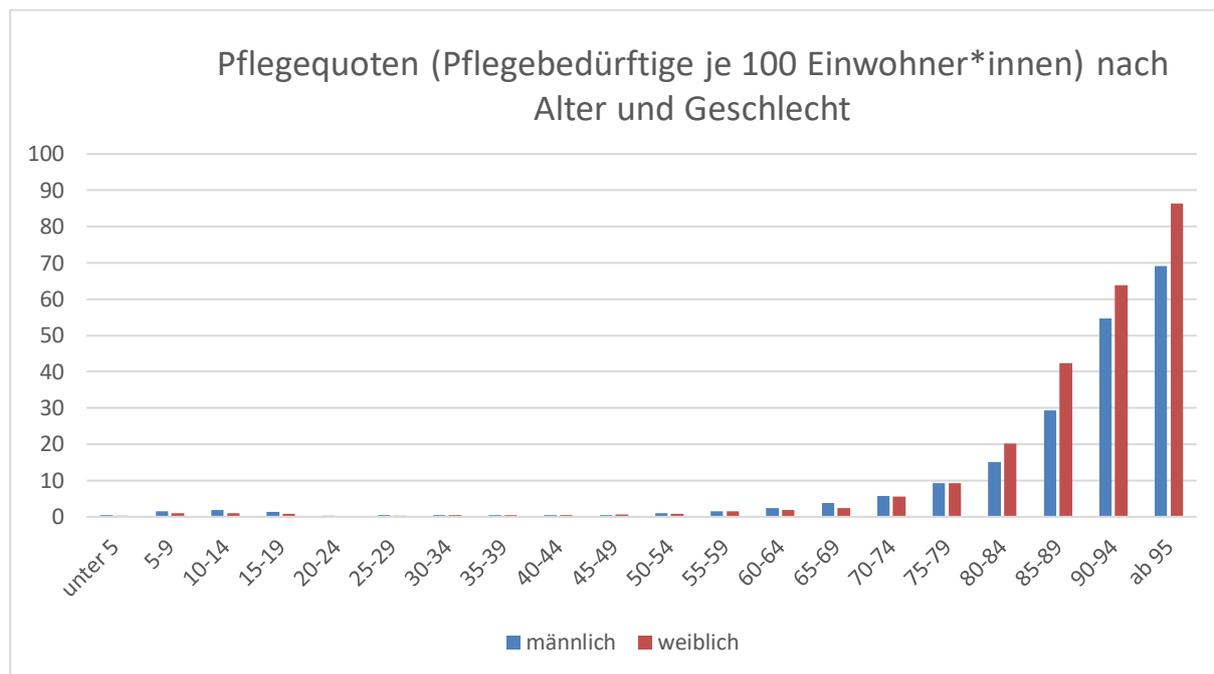


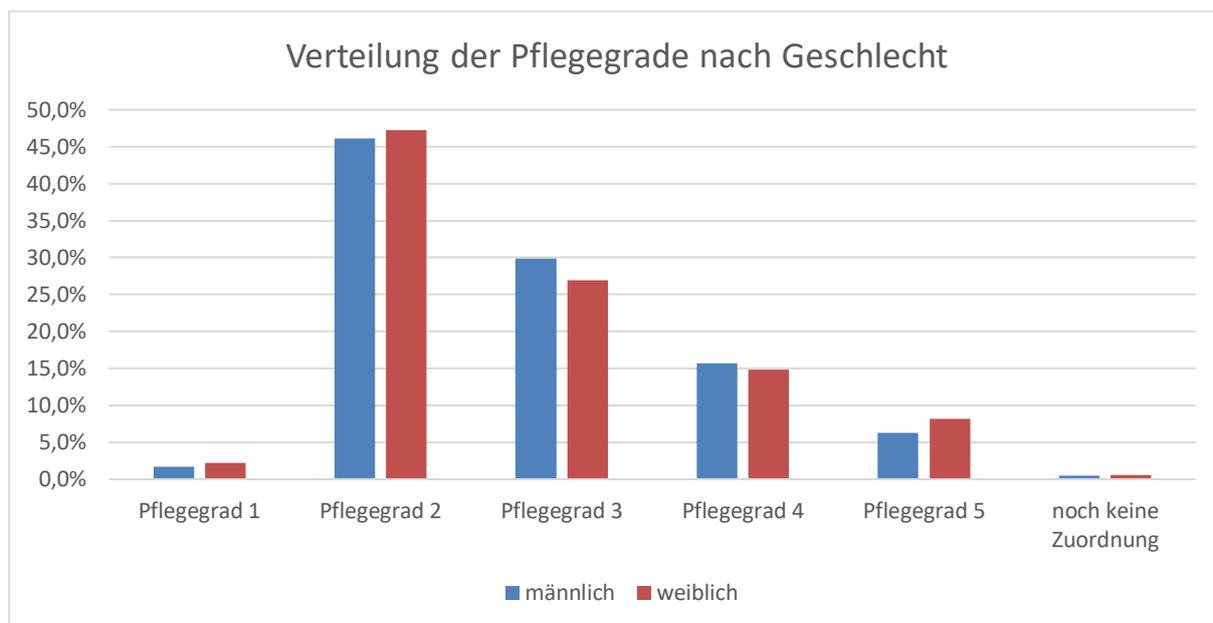
Tabelle 6: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter	Bevölkerung 2017			Pflegebedürftige 2017			Pflegequoten 2017		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
unter 5	5.845	5.324	11.169	28	13	41	0,48	0,24	0,37
5-9	5.180	5.009	10.189	75	47	122	1,45	0,94	1,20
10-14	4.544	4.287	8.831	86	39	125	1,89	0,91	1,42
15-19	5.064	4.367	9.431	66	33	99	1,30	0,76	1,05
20-24	7.888	6.796	14.684	29	12	41	0,37	0,18	0,28
25-29	10.409	8.793	19.202	41	25	66	0,39	0,28	0,34
30-34	9.905	8.496	18.401	40	34	74	0,40	0,40	0,40
35-39	8.360	7.158	15.518	41	34	75	0,49	0,47	0,48
40-44	6.459	5.635	12.094	32	28	60	0,50	0,50	0,50
45-49	7.876	7.092	14.968	41	48	89	0,52	0,68	0,59
50-54	8.784	8.473	17.257	89	72	161	1,01	0,85	0,93
55-59	8.222	8.325	16.547	121	134	255	1,47	1,61	1,54
60-64	7.100	8.130	15.230	172	153	325	2,42	1,88	2,13
65-69	6.369	7.911	14.280	247	191	438	3,88	2,41	3,07
70-74	5.333	6.730	12.063	307	370	677	5,76	5,50	5,61
75-79	6.430	8.647	15.077	593	804	1.397	9,22	9,30	9,27
80-84	3.840	5.934	9.774	580	1.193	1.773	15,10	20,10	18,14
85-89	1.575	3.129	4.704	462	1.328	1.790	29,33	42,44	38,05
90-94	461	1.392	1.853	252	889	1.141	54,66	63,86	61,58
ab 95	84	413	497	58	357	415	69,05	86,44	83,50
	119.728	122.041	241.769	3.360	5.804	9.164	2,81	4,76	3,79

Pflegegrade und Art der Pflegeleistung

Die Verteilung der Pflegegrade unterscheidet sich bei Männern und Frauen nur geringfügig. Die meisten Pflegebedürftigen (46 % der Männer und 47 % der Frauen) waren in Pflegegrad 2 eingestuft. Pflegegrad 3 hatten 30 % der Männer und 27 % der Frauen, Pflegegrad 4 hatten 16 % der Männer und 15 % der Frauen, in Pflegegrad 5 waren 6 % der Männer und 8 % der Frauen eingestuft. Rund 2 % aller Leistungsempfänger der Pflegeversicherung hatten den Pflegegrad 1.

Abbildung 8: Verteilung der Pflegegrade nach dem Geschlecht der Pflegebedürftigen (Stand Dez. 2017)



Bei der Art der in Anspruch genommenen Pflegeleistung überwiegt deutlich die häusliche Pflege. Insgesamt beziehen 42,8 % Pflegegeld, mit dem sie die häusliche Pflege selbst (in der Regel durch Angehörige) sicherstellen. 22,0 % der pflegebedürftigen Personen erhalten ambulante Pflegesachleistungen durch professionelle Pflegedienste. 35,1 % der pflegebedürftigen Personen werden in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt. Der Anteil stationärer Pflege ist gegenüber 2015 (39,1 %) weiter gesunken.

Unterschiede bei den Pflegearten zeigen sich zwischen den Geschlechtern. Der Anteil der stationären Pflege ist bei den Frauen mit 39,7 % erheblich höher als bei den Männern (27,2 %). Auch ambulante Pflegesachleistungen durch professionelle Pflegedienste werden von pflegebedürftigen Frauen öfter in Anspruch genommen als von Männern. Demgegenüber wird ein weitaus größerer Anteil der pflegebedürftigen Männer (53,1 %) unter Inanspruchnahme von Pflegegeld zu Hause durch Angehörige gepflegt als dies für Frauen zutrifft (36,8 %).

Tabelle 7: Anteil der Leistungsarten nach Geschlecht (Stand Dez. 2015)

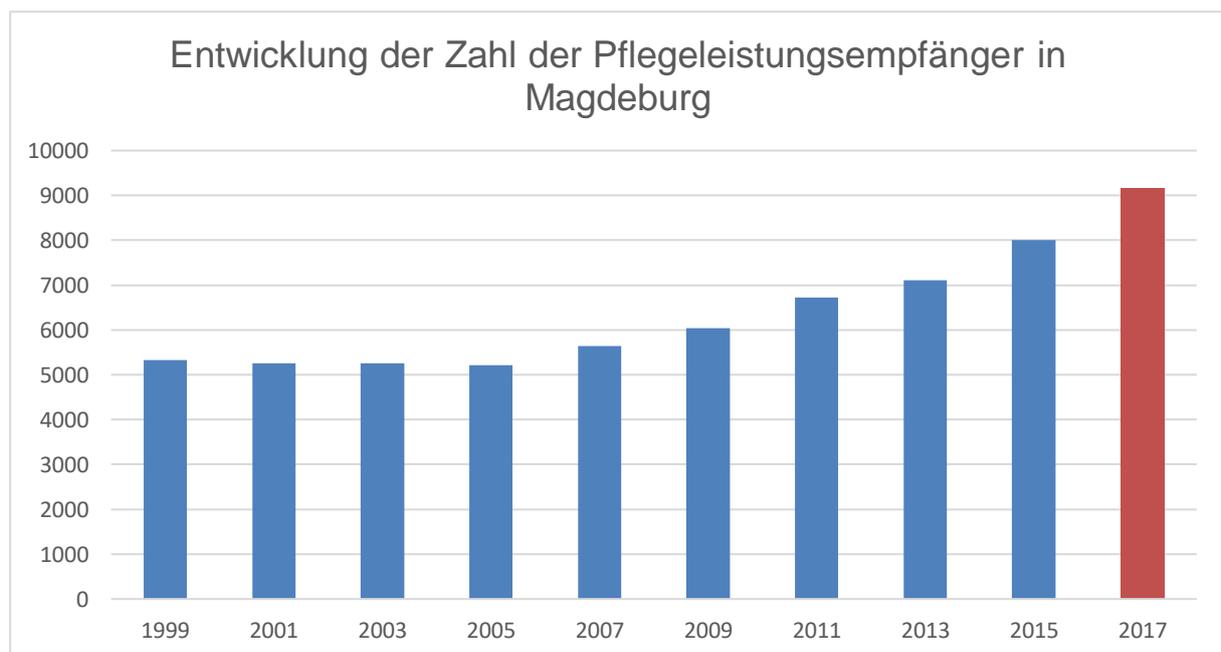
	Pflegegeld		ambulante Pflege		stationäre Pflege		mit Pflegegrad 1 in teilstat. Pflege	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	1.783	53,1%	658	19,6%	913	27,2%	6	0,2%
Frauen	2.138	36,8%	1.354	23,3%	2.304	39,7%	8	0,1%
gesamt	3.921	42,8%	2.012	22,0%	3.217	35,1%	14	0,2%

Der Grund für den höheren Anteil von Männern unter den Pflegegeldempfängern liegt überwiegend in der Haushaltssituation. Häusliche Pflege wird meistens von den Ehe- bzw. Lebenspartner*innen oder den Kindern/Schwiegerkindern des pflegebedürftigen Menschen geleistet, insbesondere wenn pflegende und gepflegte Person im gleichen Haushalt oder in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen. In den oberen Altersgruppen gibt es weitaus weniger allein lebende Männer als Frauen. Die Voraussetzungen für die Pflege in der Häuslichkeit durch Angehörige sind bei alleinlebenden Personen ungünstiger. Das betrifft nicht nur die unmittelbaren Pflegeleistungen, sondern auch das Vorhandensein einer Bezugsperson im Alltag.

2.2. Entwicklung 1999 bis 2017²³

Beim Anteil der pflegebedürftigen Personen an der Bevölkerung (Pflegequote) gab es bis 2005 ein nahezu gleichbleibendes Niveau von rund 2,3 %. Seit 2007 ist ein Anstieg der Pflegequote erkennbar. Dieser Anstieg ist vorrangig auf die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung zurückzuführen. Die Anteile der pflegebedürftigen Personen bezogen auf die jeweiligen Altersgruppen schwanken teilweise zwischen den Berichtszeitpunkten. Bei den Altersgruppen unter 20 zeichnet sich ein leichter Anstieg ab.

Abbildung 9: Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Magdeburg 1999 bis 2017



²³ Zahlen ab 2017 nach neuem Begutachtungsverfahren nur bedingt vergleichbar.

Tabelle 8: Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigen je 100 Einwohner*innen nach Altersgruppen von 1999 bis 2017²⁴

Alter in Jahren	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
unter 5	0,07	0,05	0,11	0,11	0,20	0,27	0,36	0,41	0,36	0,37
5 bis 9	0,35	0,29	0,43	0,24	0,37	0,48	0,70	0,98	1,13	1,20
10 bis 14	0,42	0,37	0,50	0,61	0,56	0,50	0,68	0,99	1,21	1,42
15 bis 19	0,40	0,39	0,38	0,35	0,35	0,28	0,37	0,37	0,56	1,05
20 bis 24	0,25	0,24	0,31	0,26	0,25	0,24	0,20	0,23	0,27	0,28
25 bis 29	0,29	0,28	0,25	0,25	0,24	0,16	0,17	0,22	0,30	0,34
30 bis 34	0,25	0,25	0,27	0,32	0,18	0,18	0,18	0,25	0,34	0,40
35 bis 39	0,37	0,31	0,25	0,27	0,28	0,12	0,26	0,26	0,43	0,48
40 bis 44	0,34	0,36	0,33	0,36	0,39	0,26	0,17	0,28	0,45	0,50
45 bis 49	0,38	0,32	0,38	0,43	0,46	0,34	0,42	0,44	0,57	0,59
50 bis 54	0,68	0,65	0,62	0,55	0,56	0,61	0,72	0,73	0,76	0,93
55 bis 59	0,96	0,92	0,97	1,00	1,04	0,89	1,01	1,04	1,35	1,54
60 bis 64	1,57	1,37	1,44	1,29	1,58	1,48	1,62	1,68	1,79	2,13
65 bis 69	2,51	2,41	2,29	2,20	2,37	2,25	2,60	2,76	2,72	3,07
70 bis 74	4,18	4,48	4,46	4,19	4,03	4,06	4,01	4,06	5,13	5,61
75 bis 79	9,27	8,06	7,93	7,61	8,46	8,55	8,42	8,24	8,45	9,27
80 bis 84	19,88	17,35	16,71	15,95	16,52	17,91	18,52	18,04	17,68	18,14
85 bis 89	37,86	38,53	37,60	32,25	31,82	35,25	36,39	33,37	34,78	38,05
90 bis 94	60,04	59,98	59,98	57,37	59,93	61,87	57,99	59,59	58,05	61,58
ab95	77,20	79,75	74,81	75,00	80,79	74,85	87,83	87,67	83,20	83,50
Ingesamt	2,27	2,29	2,31	2,27	2,46	2,62	2,90	3,04	3,36	3,79

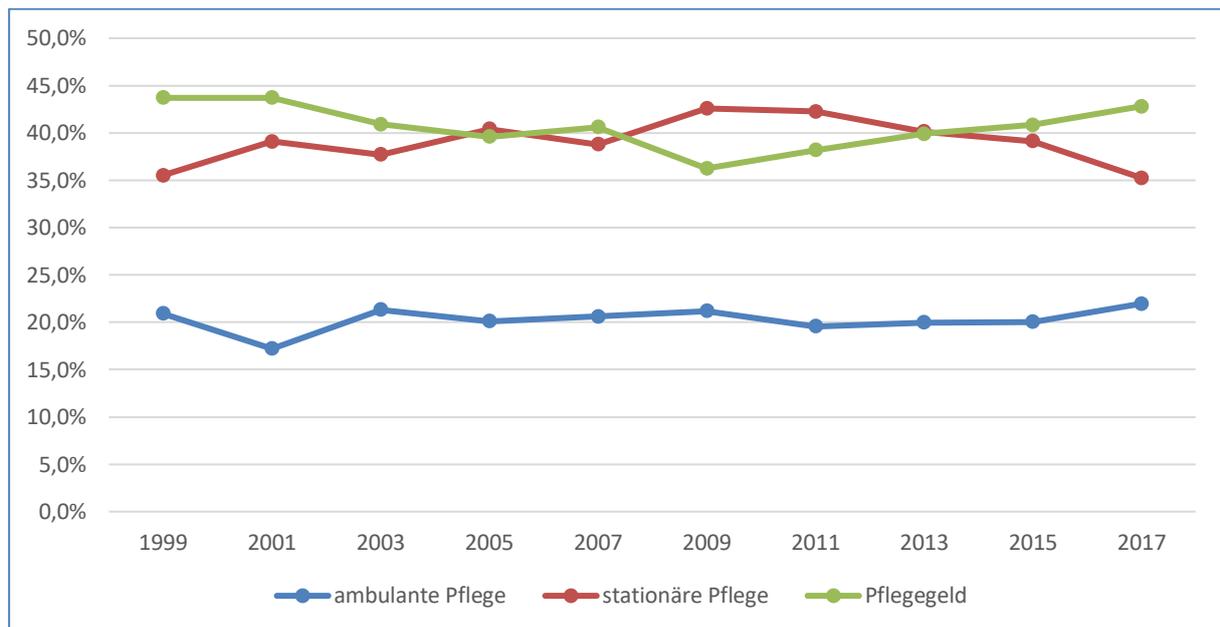
Bei Betrachtung des Verhältnisses zwischen den Leistungsarten überwiegt mit 64,75 % insgesamt der Anteil der in der eigenen Häuslichkeit gepflegten Personen (ambulante Pflege durch Pflegedienste und Pflege durch Angehörige zusammen). Seit 2011 sinkt der Anteil der stationären Pflege.

Tabelle 9: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2017

	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
ambulante Pflege	20,9%	17,2%	21,3%	20,1%	20,6%	21,17%	19,55%	19,97%	20,03%	21,96%
stationäre Pflege	35,5%	39,1%	37,7%	40,4%	38,8%	42,58%	42,26%	40,13%	39,12%	35,25%
Pflegegeld	43,7%	43,7%	40,9%	39,6%	40,6%	36,25%	38,19%	39,90%	40,84%	42,79%

²⁴ LH Magdeburg: eigene Berechnung auf der Basis der Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt zu Pflegebedürftigen in Magdeburg und des Amtes für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg zu den Einwohner*innen in Magdeburg

Abbildung 10: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2017



2.3. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Wie sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Magdeburg zukünftig entwickeln wird, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, die nicht alle bekannt sind. Eine Prognose ist daher mit vielen Unsicherheiten behaftet. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist dabei die künftige Bevölkerungsentwicklung, das heißt die zu erwartende Geburten- und Sterbeentwicklung sowie die Zu- und Wegzüge. Zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung in Magdeburg bis zum Jahr 2030 liegt eine Prognose des Amtes für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg vor. Auf der Grundlage der alters- und geschlechtsspezifischen Pflegequoten²⁵ ist eine Vorausschätzung der künftigen Zahl pflegebedürftiger Menschen in Magdeburg möglich. Hierbei ist aber zu beachten, dass Einflussfaktoren wie die künftige Entwicklung des Gesundheitszustandes und der medizinischen Versorgung dabei nicht berücksichtigt sind, so dass die tatsächliche Entwicklung von den errechneten Werten abweichen kann.

Die Bevölkerungsprognose bis 2030²⁶ rechnet mit einem Rückgang der Gesamtbevölkerung in Magdeburg. Dabei entwickeln sich die verschiedenen Altersgruppen jedoch nicht gleichmäßig. Für die Entwicklung der Pflegebedürftigen sind besonders die Entwicklungen in den höheren Altersgruppen von Bedeutung, da die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu werden mit zunehmendem Alter steigt. Von allen Pflegebedürftigen in Magdeburg gehören mehr als drei Viertel der Altersgruppe ab 70 Jahren an. Diese Altersgruppe wird nach der vorliegenden Prognose zunächst noch wachsen und erst ab 2024 wieder zurückgehen. Innerhalb dieser Altersgruppe wird die Zahl der 85- bis unter 90jährigen sogar bis 2026 deutlich ansteigen und erst danach wieder leicht abfallen. Bei den 90jährigen und älteren Personen ist ab 2024 ein deutlicher kontinuierlicher Anstieg zu erkennen.

Diese Entwicklungen führen dazu, dass für das Jahr 2020 von einer Erhöhung der Zahl pflegebedürftiger Menschen in Magdeburg um ca. 500 Personen gegenüber 2017 ausgegangen werden muss. (Statistische Angaben zum aktuellen Stand sind nicht verfügbar.)

²⁵ Vgl. Tabelle 6 Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

²⁶ Quelle für Zahlen zur Bevölkerungsprognose: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorausschätzung Pflegebedürftige: eigene Berechnungen

Bis zum Jahr 2025 werden voraussichtlich weitere 445 Pflegebedürftige hinzukommen. Bis 2030 ist ein leichter Rückgang um knapp 120 Personen zu erwarten.

Tabelle 10: Vorausschätzung der Anzahl männlicher Pflegebedürftiger bis 2030

Alter in Jahren	Ist-Werte 31.12.2017			Vorausberechnung					
	Ein-wohner männlich	Leistungs-empfänger männlich	Pflege-quote in %	2020 Ein-wohner männlich	2020 Leistungs-empfänger männlich	2025 Ein-wohner männlich	2025 Leistungs-empfänger männlich	2030 Ein-wohner männlich	2030 Leistungs-empfänger männlich
unter 5	5.845	28	0,48	5.616	27	5.179	25	4.726	23
5 - 9	5.180	75	1,45	5.472	79	5.572	81	5.135	74
10 - 14	4.544	86	1,89	4.900	93	5.560	105	5.660	107
15 - 19	5.064	66	1,30	5.080	66	5.680	74	6.337	83
20 - 24	7.888	29	0,37	8.191	30	7.720	28	8.302	31
25 - 29	10.409	41	0,39	8.308	33	8.418	33	7.928	31
30 - 34	9.905	40	0,40	10.601	43	7.687	31	7.784	31
35 - 39	8.360	41	0,49	8.804	43	10.290	50	7.388	36
40 - 44	6.459	32	0,50	7.366	36	8.626	43	10.116	50
45 - 49	7.876	41	0,52	6.600	34	7.275	38	8.545	44
50 - 54	8.784	89	1,01	8.103	82	6.457	65	7.147	72
55 - 59	8.222	121	1,47	8.731	128	7.841	115	6.278	92
60 - 64	7.100	172	2,42	7.244	175	8.268	200	7.455	181
65 - 69	6.369	247	3,88	6.769	263	6.686	259	7.652	297
70 - 74	5.333	307	5,76	5.151	297	5.958	343	5.917	341
75 - 79	6.430	593	9,22	5.260	485	4.247	392	4.923	454
80 - 84	3.840	580	15,10	4.768	720	3.911	591	3.208	485
85 - 89	1.575	462	29,33	1.923	564	2.765	811	2.204	647
90 - 94	461	252	54,66	581	318	692	378	985	538
ab95	84	58	69,05	89	61	113	78	138	95
gesamt	119.728	3.360		119.557	3.578	118.945	3.742	117.828	3.712

Tabelle 11: Vorausschätzung der Anzahl weiblicher Pflegebedürftiger bis 2030

Alter in Jahren	Ist-Werte 31.12.2017			Vorausberechnung					
	Einwohnerinnen weiblich	Leistungsempfängerinnen	Pflegequote in %	2020		2025		2030	
				Einwohnerinnen weiblich	Leistungsempfängerinnen	Einwohnerinnen weiblich	Leistungsempfängerinnen	Einwohnerinnen weiblich	Leistungsempfängerinnen
unter 5	5.324	13	0,24	5.368	13	5.085	12	4.642	11
5 - 9	5.009	47	0,94	5.041	47	5.318	50	5.033	47
10 - 14	4.287	39	0,91	4.660	42	5.117	47	5.392	49
15 - 19	4.367	33	0,76	4.651	35	5.322	40	5.778	44
20 - 24	6.796	12	0,18	6.868	12	6.606	12	7.261	13
25 - 29	8.793	25	0,28	6.640	19	6.557	19	6.279	18
30 - 34	8.496	34	0,40	8.918	36	6.108	24	6.014	24
35 - 39	7.158	34	0,47	7.660	36	8.719	41	5.917	28
40 - 44	5.635	28	0,50	6.567	33	7.638	38	8.701	43
45 - 49	7.092	48	0,68	5.875	40	6.624	45	7.700	52
50 - 54	8.473	72	0,85	7.651	65	5.909	50	6.668	57
55 - 59	8.325	134	1,61	8.761	141	7.574	122	5.876	95
60 - 64	8.130	153	1,88	7.780	146	8.566	161	7.439	140
65 - 69	7.911	191	2,41	8.210	198	7.534	182	8.322	201
70 - 74	6.730	370	5,50	6.736	370	7.802	429	7.193	395
75 - 79	8.647	804	9,30	7.199	669	6.146	571	7.127	663
80 - 84	5.934	1.193	20,10	7.116	1.431	5.906	1.187	5.115	1.028
85 - 89	3.129	1.328	42,44	3.434	1.457	4.755	2.018	3.889	1.651
90 - 94	1.392	889	63,86	1.516	968	1.582	1.010	2.181	1.393
ab95	413	357	86,44	385	333	364	315	387	335
gesamt	122.041	5.804		121.036	6.093	113.155	6.374	116.914	6.286

Fazit

Im Berichtszeitraum hat sich eine leichte Tendenz zur Stärkung der ambulanten Pflege und Betreuung gezeigt. Die Zunahme von teilstationären Angeboten zur Entlastung der häuslichen Pflegesituation sowie die Entstehung zahlreicher ambulant betreuter Wohngemeinschaften spiegeln sich bereits in der Pflegestatistik von 2017 wider. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend in der nächsten Bundespflegestatistik per Dezember 2019, welche voraussichtlich 2021 vorliegen wird, noch deutlicher zeigen wird.

Dennoch kann nicht von einer zufriedenstellenden Situation gesprochen werden. Die hohe Auslastung sowohl der ambulanten als auch der stationären Pflegekapazitäten stellt pflegebedürftige Personen und ihre Angehörigen immer wieder vor schwierige Situationen bei der Suche nach geeigneten Angeboten. Insbesondere bei Kurzzeitpflege, die häufig sehr kurzfristig erforderlich ist, ist die Versorgungslage sehr angespannt.

Die fachkundige Beratung und Vermittlungstätigkeit durch das kommunale Informationsbüro Pflege kann hierbei Unterstützung bieten. Das war im zurückliegenden Jahr aufgrund der nicht besetzten Personalstelle nur eingeschränkt möglich. Die absehbare Neubesetzung der Stelle lässt eine gewisse Verbesserung erwarten, kann aber nicht die fehlenden Kapazitäten für die Kurzzeitpflege ausgleichen.

Für gelingende Pflege sind immer auch die Bedingungen des Lebensumfeldes der Betroffenen mitentscheidend. Das bedeutet unter anderem die Gestaltung von seniorenfreundlichen Wohn- und Wohnumfeldbedingungen, die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften in den Wohnquartieren zur Sicherung sozialer Integration aller Bürger*innen und die Förderung gesunder Generationenbeziehungen. Erste positive Entwicklungen zeigen die Quartiersprojekte im Milchweg und am Heumarkt. Problematisch ist dabei allerdings, dass es für Quartiersprojekte im sozialen Bereich keine Regelfinanzierung gibt. Die beiden genannten Projekte basieren jeweils auf befristeten Projektförderungen, wodurch die Angebote nicht langfristig gesichert ist. In der weiteren Umsetzung und Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg wird die Gestaltung von seniorenfreundlichen Wohn- und Wohnumfeldbedingungen ein Schwerpunkt sein.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standorte der Beratungsstellen der Kranken- und Pflegekassen im System der vernetzten Pflegeberatung	6
Abbildung 2: Standorte der stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg	16
Abbildung 3: Stadtteilbezogene Versorgungsquote mit stationären Pflegeplätzen bezogen auf die Bevölkerung ab 76 Jahre	17
Abbildung 4: Pflegebedürftige in Magdeburg nach Altersgruppen (Stand Dez. 2017)	19
Abbildung 5: Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerung nach Altersgruppen (Stand Dez. 2017)	20
Abbildung 6: Zahl der Pflegebedürftigen nach Altersgruppen und Geschlecht (Stand Dez. 2017)	20
Abbildung 7: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (Stand Dez. 2017)	21
Abbildung 8: Verteilung der Pflegegrade nach dem Geschlecht der Pflegebedürftigen (Stand Dez. 2017)	22
Abbildung 9: Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Magdeburg 1999 bis 2017	23
Abbildung 10: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2017	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beratungsstellen im System der vernetzten Pflegeberatung	4
Tabelle 2: Angebote zur Unterstützung im Alltag	9
Tabelle 3: Einrichtungen der Tages- und/oder Nachtpflege	11
Tabelle 4: Bestand an stationären Altenpflegeeinrichtungen (Stand Februar 2020)	14
Tabelle 5: Übersicht der monatlich von den Bewohnern zu tragenden Eigenanteile in den Altenpflegeheimen (Stand Februar 2020)	18
Tabelle 6: Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	21
Tabelle 7: Anteil der Leistungsarten nach Geschlecht (Stand Dez. 2015)	22
Tabelle 8: Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigen je 100 Einwohner nach Altersgruppen von 1999 bis 2017	23
Tabelle 9: Entwicklung der Leistungsarten von 1999 bis 2017	24